

Museen und Orte  
von künstlerischer, historischer  
und kultureller Bedeutung  
der Stadt

# VITTORIO VENETO



Città di  
Vittorio Veneto



↓ isitando Vittorio Veneto®

## Stadt Vittorio Veneto

[www.comune.vittorio-veneto.tv.it](http://www.comune.vittorio-veneto.tv.it)

[www.museivittorioveneto.it](http://www.museivittorioveneto.it)

[www.turismovittorioveneto.it](http://www.turismovittorioveneto.it)



Vittorio Veneto gilt als Perle der ostvenetischen Voralpen: Ideal gelegen zwischen Venedig und Cortina d'Ampezzo und von Hügeln umgeben, die oft zum Anbaugebiet des renommierten DOCG-Prosecco dienen, hat die Stadt viel dem Fluss Meschio zu verdanken, der im Laufe der Zeit dem lokalen Handwerk und der Industrie Auftrieb gegeben hat.

Die Stadt entstand 1866, als die historischen Gemeinden Serravalle und Ceneda vereinigt wurden. Sie wurde nach dem ersten König Italiens Vittorio Emanuele II. in „Vittorio“ umbenannt. 1923 bekam die Stadt den offiziellen Namen „Vittorio Veneto“.

Die Stadt ist als Schauplatz der letzten Phasen des Ersten Weltkriegs weltweit bekannt. Außerdem wurde sie mit der goldenen Ehrenmedaille für ihre Rolle in der italienischen Resistenza (Widerstand gegen die faschistischen und nationalsozialistischen Kräfte) ausgezeichnet. Kunstwerke der renommierten italienischen Künstler Sansovino (1486-1570) und Tizian (ca. 1490 – 1576) sind hier aufzufinden.

Vittorio Veneto ist außerdem Geburtsort von Lorenzo Da Ponte (1749 – 1838), der vor allem dank seiner Zusammenarbeit mit Mozart berühmt wurde: Die Operntrilogie *Le nozze di Figaro* / *Don Giovanni* / *Così fan tutte* trägt eben die Handschrift des venetischen Da Ponte.

Der tausendjährige Bischofssitz Vittorio Veneto war die Ursprungsdiözese von Albino Luciani (1912-1978), der später als Johannes-Paul I. auf dem Papstthron sitzen konnte.



## DIE MUSEEN DER STADT

Die Stadt bietet zahlreiche Museen und ein vielfältiges Kulturangebot in den Bereichen Kunst, Geschichte, Natur und Ethnographie. Jedes Museum hat seine eigene Geschichte, seine Funktion und seine Identität, alle sind aber gleichermaßen einen Besuch wert.

Aus praktischen Gründen enthält diese kleine Broschüre nur eine Übersicht und kann nicht das Reichtum und die Vielfalt der städtischen Museen in einigen Seiten umfassen: Sie setzt sich eher das Ziel, das Interesse der Stadtbesucher zu wecken. Ausführliche Informationen über Öffnungszeiten von Museen und Sammlungen können auf den jeweiligen Museen-Webseiten abgerufen werden, oder auf [www.turismovittorioveneto.it](http://www.turismovittorioveneto.it). Die letztere Webseite enthält eine komplette Übersicht aller Erholungsangeboten mit Schwerpunkt Kultur, Sport, Wein oder Gastronomie, mit denen unser Gebiet über das ganze Jahr viele Besucher lockt.





Jacopo Sansovino, *Madonna mit Kind*, circa 1540, Relief aus Pappmaché



## MUSEO DEL CENEDESE

### MUSEUM DES GEBIETS CENEDA

Das Museo del Cenedese befindet sich in der historischen Loggia der Gemeinde Serravalle. Das zwischen 1462 und 1476 erbaute Gebäude ist ein feines Beispiel der Architektur der „Terraferma“ (venezianisches Festland). Das Gebäude, das einen Palast aus dem 14. Jh. ersetzen sollte, wurde im Auftrag von den Podestà (Bürgermeistern) Gabriele und Domenico Venier errichtet. Fresken aus dem 15. Jh. von Dario da Treviso und seiner Malerschule wurden letztlich im Zuge von Renovierungsarbeiten auf der ganzen Fassade wiederentdeckt. Der benachbarte Uhrturm (14. Jh.) weist ein Zifferblatt auf, das als eines der ältesten seiner Art in Europa gilt. Als 1487 der Turm erhöht wurde und eine neue Uhr eingebaut wurde, „verschwand“ das originale Zifferblatt bis zu den letzten Renovierungsarbeiten. Das am 2. November 1938 eröffnete Museum bekam seinen Namen vom Gründer Ing. Francesco Troyer (1863-1936). Das Museo del Cenedese ist der Bewahrung und Wertschätzung archäologischer, historischer und künstlerischer Gegenstände aus der Gegend des ehemaligen Hoheitsgebietes von Ceneda gewidmet. Cenedese bezeichnete nämlich das Gebiet zwischen den Flüssen Piave und Livenza, von dem Belluno-Tal bis zur Adria, das dem heutigen römisch-katholischen Bistum Vittorio Veneto gehört (früher „Diözese Ceneda“). Das Museum zeigt archäologische Exponate aus der Neusteinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit (Kelten und Veneter), römischer und langobardischer Zeit, interessante historische Zeugnisse und eine reiche Kunstsammlung, die Werke vom 15. bis zum 20. Jh. umfasst. Das feine Relief aus Pappmaché der *Madonna mit Kind* von Jacopo Sansovino, *Der Wasserverkäufer* von Vincenzo Gemito, die Gemälde von Pietro Paietta und die Sammlung mit dem Titel *L'immagine della Resistenza* („Das Bild des Widerstands“) gelten als Höhepunkte des Museums.



Piazza Marcantonio Flaminio, 1 · Tel. + 39 0438 57103  
museocen@comune.vittorio-veneto.tv.it  
www.museocenedese.it  
www.museovittorioveneto.it





Kreuzigung (detail), 15. Jh., Fresko

## ORATORIUM HL. LORENZ UND MARKUS DER BRUDERSCHAFT DER HL. MARIA DEI BATTUTI IN SERRAVALLE

Das Oratorium der Hl. Lorenz und Markus ließ die Bruderschaft der Hl. Maria dei Battuti erbauen. Die Battuti („die Ausgepeitschten“) waren eine Bruderschaft, die als Form der Buße u.a. auch das Auspeitschen mit einer „disciplina“ (Geißel) anwandte. Die laizistische Gesellschaft bemühte sich, den Bedürftigen sowohl körperlich als auch spirituell durch ein „Krankenhaus“ und eine naheliegende Kapelle zu helfen. Die Bruderschaft wurde offiziell 1313 gegründet, die Battuti waren aber wahrscheinlich schon seit Ende des 13. Jh. in Vittorio Veneto anwesend.

Der Kirchenbau weist im Inneren einen feinen Freskenzyklus aus dem frühen 15. Jh. auf, der von verschiedenen Künstlern der gotischen Kirchenmalerei realisiert wurde.

Die Fresken stellen das Leben des Hl. Lorenz bzw. Markus an den Wänden, die Evangelisten und Kirchenlehrer auf beiden Jochgewölben sowie eine bezaubernde Kreuzigung am Hauptaltar dar. Im Laufe der Jahrhunderte erlebte das Oratorium unterschiedliche Wechselfälle: Bemerkenswert ist, dass es z. B. 1797 während der Besetzung durch die Truppen Napoleons als Lagerküche diente. Im darauffolgenden Jahrhundert wurden Teile der Wandbilder zerstört um die Fenster zu erweitern, und als der benachbarte Uhrturm das frühere St.Lorenz-Tor ersetze, wurde auch ein Joch umgebaut.

2

Piazza Tiziano Vecellio · Tel. + 39 0438 57103  
museocen@comune.vittorio-veneto.tv.it  
www.museocenedese.it  
www.museivittorioveneto.it





Guido Cadorin, *Grüne Figur*, 1921, Tempera auf Leinwand



## STADTGALERIE MITTELALTERLICHER, MODERNER UND ZEITGENÖSSISCHER KUNST "VITTORIO EMANUELE II."

Die „Galleria civica“ hat ihren Sitz in der Villa Croze, einer eleganten Behausung aus dem frühen 20. Jh. (ca. 1906), die vom Ing. Ottavio Croze nach einem Plan des Architekten Carlo Costantini erbaut wurde. Sie befindet sich auf dem Viale della Vittoria (Siegallee, einst „Viale della Concordia“). Die am 8. Dezember 2002 eröffnete Galerie zeigt die „Maria Fioretti Paludetti-Sammlung“, die von Prof. Giovanni Paludetti (1912-2002) betreut und später von ihm seiner Heimatstadt geschenkt wurde. Der gelehrte Professor Paludetti war Lehrer und Leiter verschiedener Schulen sowie Mitarbeiter für unterschiedliche Zeitungen, Dichter, Kunst- und Kulturessayist und Autor der Monografie des Malers aus Belluno Giovanni De Min. Sein ganzes Leben widmete er dieser Sammlung, anfangs lediglich aus persönlichem Interesse und später mit dem Ziel, durch seine an Kunstgegenständen reicher gewordene Sammlung die Besucher auf einer Reise in die ganze Kunstgeschichte Italiens zu begleiten. Diese umfangreiche und vielfältige Sammlung umfasst Gemälde, Druckbilder, Zeichnungen, Standbilder und Dekorationsstücke, und ist der Mutter von Herrn Paludetti gewidmet. Seiner Schwester Cecilia wurde hingegen einer der Galerieräume gewidmet. Das von Herrn Paludetti beliebte Risorgimento (italienische Wiedererstehung) ist in der Galerie sehr präsent. Nach dem Willen ihres Gründers ist die Stadtgalerie nach dem König Vittorio Emanuele II. benannt.

3

Viale della Vittoria 321 · Tel. + 39 0438 552905  
galleriavittorio@comune.vittorio-veneto.tv.it  
www.galleriavittorio.it  
www.museivittorioveneto.it





64: Wache am Tunnelleingang im Berggebiet Monte Cengio, Februar 1918  
(Bestand L. Marzocchi)

Das Museum der Schlacht wurde am 2. November 1938 in Vittorio Veneto eröffnet, um das 20. Jubiläum des Endes des Ersten Weltkrieges zu feiern. Entscheidend für die Gründung des Museums war die Sammlung von Luigi Marson, die er seiner Heimatstadt schenkte. Der 1899 geborene Marson verließ 1917 die Schule um selbst als Freiwilliger im Großen Krieg zu kämpfen. Interessanterweise stammt das älteste Exponat der Sammlung aus seinen Kriegstagen und ist kein Kriegsgegenstand, sondern ein Rosenkranz eines im Gefecht gefallenen ungarischen Soldaten.

Nach Kriegsende sammelte Luigi Marson jahrzehntelang und mit sehr viel Geduld und Aufmerksamkeit die unterschiedlichsten Weltkriegsartefakte. Im Laufe der Zeit wurde die Sammlung durch spätere Schenkungen erweitert.

Das Museum stellt dar, wie der Große Krieg auf beiden Seiten geführt und erlebt war. Zu den Exponaten zählen zahlreiche Waffen und sonstige Gegenstände aus der Kriegszeit sowie ein umfangreicher Dokumentbestand. Die Ausstellungsstücke, welche an die Schlacht von Vittorio Veneto und den darauffolgenden „Sieg“ erinnern, zeigen auch, wie die Öffentlichkeit im Italien der 1930er Jahre den Großen Krieg wahrnahm.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten präsentiert heute das Museum seine Ausstellung in einer neuen Form mit einer höchst modernen technischen Ausstattung. Jedoch steht die Originalsammlung mit ihrer eigenen historischen Kontext nach wie vor im Mittelpunkt, und sie ist mit einer nahezu religiösen Hingabe aufbewahrt. Das dreistöckige Museum wurde als eine Zeitreise für Besucher konzipiert, mit den Abteilungen Schützengraben, Waffenlager, Besatzung und Von der Schlacht bis hin zum Mythos.

4

Piazza Giovanni Paolo I · Tel. + 39 0438 57695  
info@museobattaglia.it  
www.museobattaglia.it  
www.museovittorioveneto.it



Werbeposter der Firma "Sartori & Schiratti" (Detail)



## MUSEUM DER SEIDENRAUPE

Es ist kein Zufall, dass sich das Museum der Seidenraupe in der ehemaligen Spinnerei Maffei (früher „Filanda Banfi“) in der Ortschaft San Giacomo di Veglia befindet. Die Spinnerei, die in den 1960er Jahren geschlossen wurde, galt als einer der wichtigsten und ältesten Industriestandorte in Vittorio Veneto und Umgebung. Dank der architektonischen Merkmale der Manufaktur bietet das Museum ein idealer Ausstellungsort für die Geschichte der Seidenproduktion. Werkzeuge und Geräte, aber auch alte Publikationen, Werbepлакate, Kurzfilme und Bilder, die Private und Industrien schenkten, dokumentieren einen der gewinnbringendsten Wirtschaftszweige in Vittorio Veneto vom späten 18. Jh. bis zum frühen 20. Jh. Die lokale Seidenproduktion galt als Vorreiter auf nationaler Ebene und war jahrzehntelang der wichtigste Arbeitgeber, besonders für Frauen: Die Seidenraupenzucht, der Seidenbau und das Spinnen in der Manufaktur waren bis vor relativ kurzem die Hauptbeschäftigungen für die meisten Menschen, die hier lebten. Das Museum hat das Ziel, für die Nachwelt die Zeugnisse einer Erwerbstätigkeit zu bewahren, die einst für die lokale Gemeinschaft und für viele einzelnen Lebensgeschichten wichtig war, und die komplexen landwirtschaftlichen, industriellen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten rund um den Seidenbau den Besuchern zu erläutern.

5

Via della Seta, 23/6, Loc. S. Giacomo di Veglia  
Tel. + 39 0438 914024  
museobaco@comune.vittorio-veneto.tv.it  
www.museobaco.it  
www.museovittorioveneto.it



MUSEO  
DEL BACO DA SETA  
DI VITTORIO VENETO







Vase mit Deckel in der Form eines Weihrauchfasses

Der im späten 16. Jh. errichtete Palazzo Minucci De Carlo wurde nach dem Auftraggeber Minuccio Minucci (1551-1604), einem prominenten Diplomatiker des Heiligen Stuhls sowie Erzbischof von Zadar, und nach dem letzten Besitzer Giacomo Camillo De Carlo (1892-1968), der mit einer goldenen Ehrenmedaille im Ersten Weltkrieg ausgezeichnet wurde, benannt. Als letzter Besitzer sammelte De Carlo zahlreiche Gegenstände aus unterschiedlichen Kulturen, Herkunftsregionen und Epochen, die dann eine eklektische, vom Ästhetizismus geprägte Sammlungen bildeten.

Nach De Carlos Tod ist der Palast von der Minucci-Stiftung verwaltet. Es war eben De Carlos Wille, dass der Palazzo und die im Inneren aufbewahrten Sammlungen besichtigt werden können.

6

Via Martiri della Libertà · Tel. + 39 0438 57193  
info@palazzominuccidecarlo.it  
www.palazzominuccidecarlo.it  
www.turismovittorioveneto.it

PALAZZO  
MINUCCI  
DE CARLO



Cima da Conegliano, *St. Martin und der Bettler, Johannes der Täufer und der heilige Petrus* (Detail: Gesicht Johannes des Täufers), Dreiteiler, Tempera- und Ölfarben auf Pappelholzwand (Eigentum der Pfarrei Navolè bei Gorgo al Monticano, Provinz Treviso)



## DIÖZESANMUSEUM FÜR SAKRALE KUNST „ALBINO LUCIANI“

Initiator des Museums war seine Eminenz Mons. Albino Luciani, Bischof von Vittorio Veneto (1958-1969). Er führte eine Kampagne, um alle sakralen Kunstwerke im Bistumsgebiet aufzubewahren, die sich in einem schlechten Zustand befanden oder sogar vom Diebstahl bedroht waren. Die Werke, die dank der Bemühung des Pfarrers Rino Bechevolo gerettet wurden, wurden zunächst im Seminargebäude gelagert und im Laufe der Zeit renoviert.

Anfang der 1980er Jahre wurde das Dachgeschoss vom Seminar nach dem Plan des Architekten Mario Cittolin renoviert. Der Architekt war ebenfalls für die Gestaltung des ersten Museumflügels verantwortlich, das 1986 seine Türe öffnete und den Namen „Albino Luciani“ trägt. 2002 wurde das zweite Teil des Museums eröffnet mit der neuen Sammlung von Mons. Antonio Moret (ungefähr sechzig meist zeitgenössische Gemälde, zahlreiche Kirchengegenstände und archäologische Exponate). Das Museum birgt Kunstwerke von Cima da Conegliano, Tiziano Vecellio (Tizian), Francesco Beccaruzzi, Andrea Vicentino, Palma dem Jüngeren, Egidio Dall'Oglio, Pietro Pajetta, Felice Carena, Filippo de Pisis, Pino Casarini, Guido Cadorin und weiteren prominenten venetischen Malern aus dem 15. bis 20. Jh. Das Museum verfügt außerdem über ein Lagerhaus und ein Labor für Restauration und Notfallreparaturen.

7

Seminario Vescovile, via Largo del Seminario, 2  
Tel. + 39 0438 948235  
museo@diocesivittorioveneto.it  
artesaera@diocesivittorioveneto.it  
www.turismovittorioveneto.it



DIOCESI DI  
VITTORIO VENETO





Ammonite, Sant'anna d'Alfaedo (Provinz Verona), Kreidezeit

Das Naturmuseum befindet sich am Largo del Seminario im Bischöflichen Priesterseminar, und zwar im Flügel Zaffonato, das nach dem Plan des Ing. Serravallo und des Architekten Forlani eingebaut und nach dem Bischof benannt wurde, der die Ausbauarbeiten in Auftrag gab.

Initiator des Naturmuseums war Monsignore Antonio de Nardi (1928-1994), früher Seminarrektor und Naturwissenschaftslehrer. Im Museum sind naturwissenschaftliche Exponate aufbewahrt, die ursprünglich aus der Praxis eines Physikers stammen. Die Ausstellungsstücke wurden teilweise von Mons. De Nardi selbst gesammelt und teilweise von Stadtbewohnern geschenkt.

Das lokale Naturerbe ist im Museum weitgehend vertreten. In der umfassenden Steinsammlung (mehr als 800 Exponate) sind magmatische, metamorphe und sedimentäre Gesteine aus diesem Gebiet aufzufinden. Unter den Mineralien sind auch Stalaktitenbildungen aus Postojna (Slowenien).

Ebenso bemerkenswert sind unter den Wirbeltierfossilien manche versteinerte Fischen aus Bolca und neun Funde eines Höhlenbäres aus Velo (beide Dörfer liegen in der Provinz Verona). Zu den Fossilien von wirbellosen Wesen zählt eine Gruppe von Ammoniten, die vor Ort entdeckt wurden. Braunkohle und Derivate, Bernsteine mit Inkluden, versteinerte Holzstücke und Pflanzenfossilien auch aus Bolca bereichern die botanische Abteilung.

Die große Vogelsammlung bietet eine komplette Übersicht der lokalen Vogelwelt.

8

Seminario Vescovile, Via Largo del Seminario, 2  
Tel + 39 0438 948435  
museodenardi@seminariovittorioveneto.it  
www.museoscienzedenardi.it  
www.turismovittorioveneto.it



Alessandro Poni, *Kreuzigung (Entwurf)*, vor 1941, Ölfarbe auf Leinwand

Die Kathedrale Maria Assunta e San Tiziano ist seit mehr als ein Jahrtausend das schlagende Herz des religiösen Lebens von Ceneda und vom Bistum Vittorio Veneto. Im 7. Jh. fand hier die wundersame Translation des Körpers des Heiligen Titian von Oderzo nach Ceneda statt. 2013 wurde das Museum der Kathedrale ins Leben gerufen mit dem Ziel, die lange Geschichte dieser Kirchengemeinde auch in Bezug auf Kultur und Kunst zu erzählen und aufzuwerten. Das kleine Museum beherbergt eine Sammlung von Kirchengegenständen: Wie in einer ordentlich gestalteten Schatzkammer können die Besucher die einzelnen Stücke ohne Vitrinen, die im Weg stehen, bewundern, und dank der Beschriftungen die Einzelheiten des liturgischen Gerätes und die Rolle und Bedeutung der Utensilien in den gottesdienstlichen Handlungen erfahren.

Beim Besuch des Museums wird es auch klar, in welchem Maße die sakrale Kunst eine Sprachform ist, die ständig erneut wird um mit den Gläubigen zu kommunizieren. Das zeigen die Entwürfe und Modelle der Kunstwerke, die in der Kathedrale seit dem 18. Jh. bis zur Mitte des 20. Jh. realisiert wurden, sowie ihre kunsthistorische Beschreibungen, die die Ikonografie und die religiöse Bedeutung der jeweiligen Kunstwerke erläutern.

Die Gründung des Museums bot auch Gelegenheit, die Räume, wo sich das Domkapitel versammelte, neu zu denken. Sein Entstehen, seine Geschichte und seine derzeitige liturgische Funktionen sind ebenfalls erklärt.

### 9

Cathedral of Ceneda (über den Sakristeien)  
Piazza Giovanni Paolo I · Tel. +39 0438 53401 +39 328 8956750  
[sintescultura@inwind.it](mailto:sintescultura@inwind.it) · [www.sintescultura.it](http://www.sintescultura.it)  
[www.turismovittorioveneto.it](http://www.turismovittorioveneto.it)



# ORTE UND BAUTEN VON KÜNSTLERISCHER, HISTORISCHER UND KULTURELLER BEDEUTUNG



Das Geschichts- und Kulturerbe von Vittorio Veneto ist natürlich nicht nur in den Museen aufbewahrt, sondern überall in der Stadt aufzufinden, die zahlreiche interessante Wohnhäuser, Kirchenbauten, private und öffentliche Gebäude zu bieten hat. Aus Platzgründen konnten hier nicht alle berücksichtigt werden. Die in dieser Broschüre enthaltene Stadtkarte schildert die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit ihrer Position. Für weitere Informationen besuchen Sie die Webseite [www.turismovittorioveneto.it](http://www.turismovittorioveneto.it)



22  
Kirke Santa Giustina



23  
Kirke San Giovanni



24  
Schrein Sant'Augusta



10  
Castrum in Serravalle





11

Via Roma



12

Palazzo Todesco



14

Via Martiri della Libertà



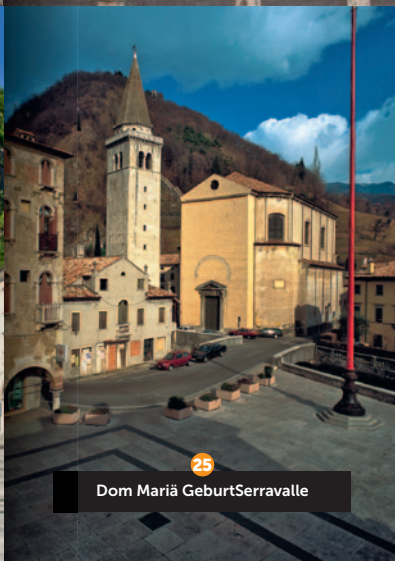
15

Piazza Minucci mit dem „Lorenzo Da Ponte-Theater“



13

Piazza Flaminio



25

Dom Mariä Geburt Serravalle



16

Uhrturm



26

Kirche Sant'Andrea di Bigonzo





17

Viale della Vittoria



18

Piazza del Popolo  
und Stadtpark



20

Ceneda - Kathedrale  
S. Maria Assunta und S. Tiziano



20

Papadopoli-Park  
und Stadtbibliothek



27

Kirche Santa Maria Annunziata



19

Piazza Giovanni Paolo I



21

Burg von San Martino



29

Kirche  
Santa Maria Maggiore



Città di  
Vittorio Veneto

## STADT VITTORIO VENETO

Piazza del Popolo 14  
31029 Vittorio Veneto TV  
Tel. + 39 0438 5691  
Fax + 39 0438 569209  
info@comune.vittorio-veneto.tv.it  
www.comune.vittorio-veneto.tv.it

## MUSEUMSAMT

Via Roma 132  
31029 Vittorio Veneto TV  
Tel. +39 0438 57103  
musei@comune.vittorio-veneto.tv.it

## KULTURAMT

Via Carducci 28  
31029 Vittorio Veneto TV  
Tel. + 39 0438 569315  
cultura@comune.vittorio-veneto.tv.it

## INFORMATIONS- UND FREMDENVKERSBÜRO

Viale della Vittoria 110  
31029 Vittorio Veneto TV  
Tel. + 39 0438 57243  
iat@comune.vittorio-veneto.tv.it

Konzeption, Grafik und Realisierung:  
I AM Comunicazione  
Kordinierung:  
Francesca Costaperaria, Museumsamt  
In Zusammenarbeit mit:  
Silvia Bevilacqua,  
Monica Camerin, Cristina Falsarella



↓visitando Vittorio Veneto®

*Sämtliche Texte und Bildmaterial  
sind Eigentum der Gemeinde Vittorio Veneto.*

**[www.turismovittorioveneto.it](http://www.turismovittorioveneto.it)**